

*Admiral Michael Mullen, der Stabschef der US-Streitkräfte, gibt Planungen für eine militärische Aktion gegen den Iran zu!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 076/08 – 01.05.08**

## **USA erwägen Bereitschaft zu einer militärischen Aktion gegen den Iran**

Von Ann Scott Tyson

WASHINGTON POST, 26.04.08

( [http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2008/04/25/AR2008042501480\\_pf.html](http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2008/04/25/AR2008042501480_pf.html) )

**Der höchste Offizier der US-Streitkräfte sagte gestern, das Pentagon plane "potentielle Militäraktionen" als eine von mehreren Optionen gegen den Iran und kritisierte gleichzeitig den, wie er sagte, "tödlichen und niederträchtigen Einfluss" der Regierung in Teheran.**

**Admiral Michael Mullen erklärte, ein Konflikt mit dem Iran sei für die US-Streitkräfte zwar "extrem stressig" aber nicht unmöglich, da die Navy (Marine) und die Air Force noch über große Reserven verfügten.**

"Es wäre ein Fehler, zu glauben, dass wir nicht fähig zu weiteren Kämpfen wären," teilte er auf einer Pressekonferenz im Pentagon mit. Auf die Absichten des Irans eingehend, äußerte er: "Sie hätten gern einen schwachen irakischen Nachbarn. ... Sie haben das langfristige Ziel, die stärkste Macht der Region zu sein."

Mullen machte klar, dass er eine diplomatische Lösung vorzieht und nicht mit einer unmittelbar bevorstehenden Aktion rechnet. "Ich erwarte nicht, dass wir in naher Zukunft in einen Konflikt mit dem Iran geraten," führte er aus.



Admiral Michael Mullen, der Chef des US-Generalstabs (Foto: Wikipedia)

Die Äußerungen Mullens und andere, die kürzlich Verteidigungsministers Robert M. Gates gemacht hat, signalisieren, dass die Bush-Administration ihren rhetorischen Druck auf den Iran erhöht, weil die Iraner ihre Waffenlieferungen und die Ausbildung und Finanzierung irakischer Gruppen, die Amerikaner angreifen und töten, verstärkt haben sollen.

**In einer Rede am Montag sagte Gates, der Iran sei "wild entschlossen, sich Atomwaffen zu verschaffen". Er äußerte, ein Krieg sei "verheerend", fügte aber hinzu: "Die militärische Option muss auf dem Tisch bleiben – wegen der destabilisierenden Politik des (iranischen) Regimes und der Risiken, die aus einer zukünftigen atomaren Bedrohung durch den Iran erwachsen könnten."**

Army-General David H. Petraeus, der US-Oberkommandierende im Irak, der in dieser Wo-

che als Chef (des CENTCOM und damit) der US-Truppen im Mittleren Osten nominiert wurde, werde in Kürze über das verstärkte Engagement des Irans im Irak informieren, teilte Mullen noch mit. Dabei werde auch im Detail über erst kürzlich im Iran hergestellte Waffen berichtet, die im Irak entdeckt worden seien.

"Die iranische Regierung hat vor einigen Monaten versprochen, dass sie diese Aktivitäten einstellen werde, sie hat es aber offensichtlich nicht getan," sagte Mullen. Die Unruhen in Basra hätten "ein Ausmaß der iranischen Verstrickung" gezeigt, mit dem man bisher nicht gerechnet habe.

Mullen und Gates haben beide behauptet, die Regierung in Teheran müsse über die iranischen Aktivitäten im Irak Bescheid wissen. Mullen gab aber zu, er könne keinen "rauchenden Colt" vorzeigen, der beweisen würde, dass die oberste Führung (des Irans) involviert sei.

**Bei einem Zwischenfall am frühen Donnerstagmorgen (Ortszeit) habe ein Handelsschiff, das im Auftrag des US-Militärs Ladung transportiert, "mehrere Salven" Warnschüsse abgegeben, als sich in internationalen Gewässern vor der Iranischen Küste zwei Boote in schneller Fahrt näherten, teilten Offizielle des Verteidigungsministeriums gestern mit.**

**Nach Aussage von Commodore Lydia Robertson, einer Sprecherin der 5. Flotte der Navy, hätten sich die nicht identifizierten kleinen Boote der "Westward Venture", die Ausrüstung für das US-Militär an Bord hat, genähert, als sich das Schiff in der Mitte des Persischen Golfs nordwärts bewegte.**

**Das US-Schiff versuchte Kontakt aufzunehmen und schoss, als es keine Antwort bekam, eine Leuchtkugel in die Luft. Als die schnellen Boote noch näher kamen, gab das Schiff Warnschüsse ab. Dann hätten die Boote abgedreht, sagte Frau Robertson.**

Im Januar rasten fünf iranische Patrouillenboote im Golf auf ein US-Kriegsschiff zu, und dabei wurden kleine kastenförmige Objekte ins Wasser geworfen. Präsident Bush nannte den Zwischenfall "einen provokativen Akt". Die Objekte hatten sich aber als nicht bedrohlich für die US-Schiffe herausgestellt. (s. LP 005/08)

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Wir verzichten auf einen Kommentar, drucken aber für unsere Englisch sprechenden Leser anschließend den Originaltext ab.)

---

washingtonpost.com

## **U.S. Weighing Readiness for Military Action Against Iran**

By Ann Scott Tyson, Washington Post Staff Writer  
Saturday, April 26, 2008

The nation's top military officer said yesterday that the Pentagon is planning for "potential military courses of action" as one of several options against Iran, criticizing what he called the Tehran government's "increasingly lethal and malign influence" in Iraq.

Adm. Michael Mullen, chairman of the Joint Chiefs of Staff, said a conflict with Iran would

be "extremely stressing" but not impossible for U.S. forces, pointing to reserve capabilities in the Navy and Air Force.

"It would be a mistake to think that we are out of combat capability," he said at a Pentagon news conference. Speaking of Iran's intentions, Mullen said: "They prefer to see a weak Iraq neighbor. . . . They have expressed long-term goals to be the regional power." Mullen made clear that he prefers a diplomatic solution and does not expect imminent action. "I have no expectations that we're going to get into a conflict with Iran in the immediate future," he said.

Mullen's statements and others by Defense Secretary Robert M. Gates recently signal new rhetorical pressure on Iran by the Bush administration amid what officials say is increased Iranian provision of weapons, training and financing to Iraqi groups that are attacking and killing Americans.

In a speech Monday, Gates said Iran "is hell-bent on acquiring nuclear weapons." He said war would be "disastrous" but added that "the military option must be kept on the table, given the destabilizing policies of the regime and the risks inherent in a future Iranian nuclear threat."

Army Gen. David H. Petraeus, the top U.S. commander in Iraq, who was nominated this week to head all U.S. forces in the Middle East, is preparing a briefing soon on increased Iranian involvement in Iraq, Mullen said. The briefing will detail, for example, the discovery in Iraq of weapons that were very recently manufactured in Iran, he said.

"The Iranian government pledged to halt such activities some months ago. It's plainly obvious they have not," Mullen said. He said unrest in the Iraqi city of Basra had highlighted a "level of involvement" by Iran that had not been clear previously.

But while Mullen and Gates have said that the government in Tehran must know of Iranian actions in Iraq, Mullen said he has "no smoking gun which could prove that the highest leadership is involved."

In an incident early local time Thursday, a cargo ship contracted by the U.S. military fired "several bursts" of warning shots at two fast boats that approached in international waters off the Iranian coast, defense officials said yesterday.

The unidentified small boats approached the Westward Venture, a ship carrying U.S. military hardware, as it headed north through the central Persian Gulf, said Cmdr. Lydia Robertson, spokeswoman for the Navy's 5th Fleet.

The U.S. ship initiated communications, and after receiving no response, it fired a flare. The speedboats continued to approach, so the ship fired warning shots. The boats then left the area, Robertson said.

In January, five Iranian patrol boats sped toward a U.S. warship in the Gulf and dropped small, boxlike objects in the water, an incident that President Bush called "a provocative act." The objects turned out to pose no threat to U.S. vessels.

© 2008 The Washington Post Company

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**